

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 24

Artikel: Vom Mengemesser zum Rauchgasprüfuger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

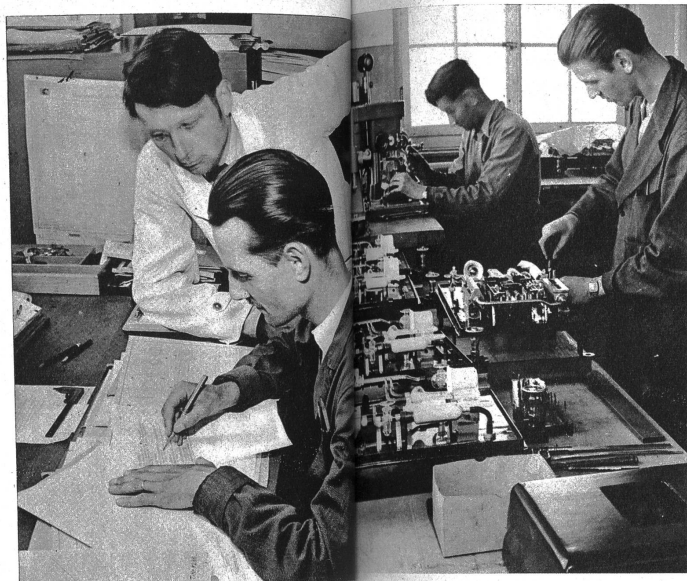
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

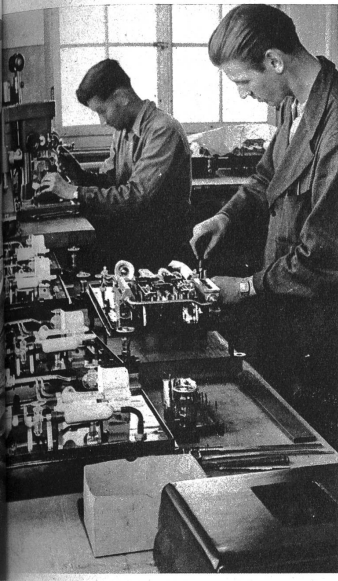
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



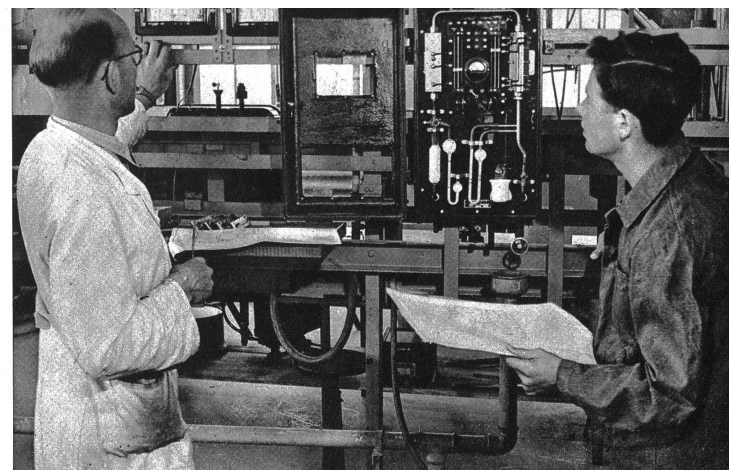
Der Rauchgasprüfer für industrielle Feuerungsanlagen



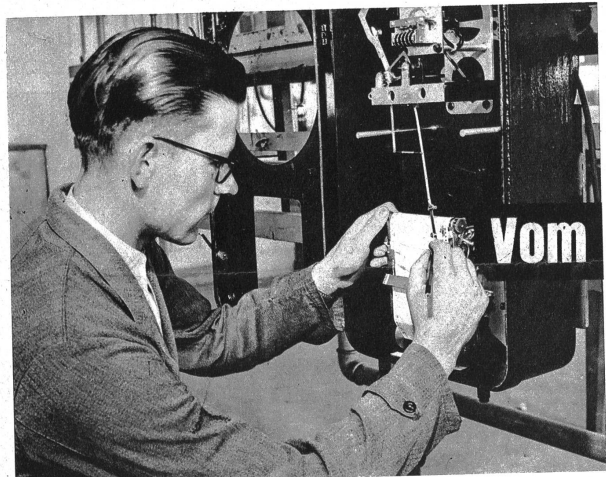
Vor der Fabrikation werden die betreffenden Apparate und Instrumente eingehend besprochen



Montieren des Rauchgasprüfers



Eichung des Rauchgasprüfers



Ein Mengenmesser für alle Medien wird geeicht

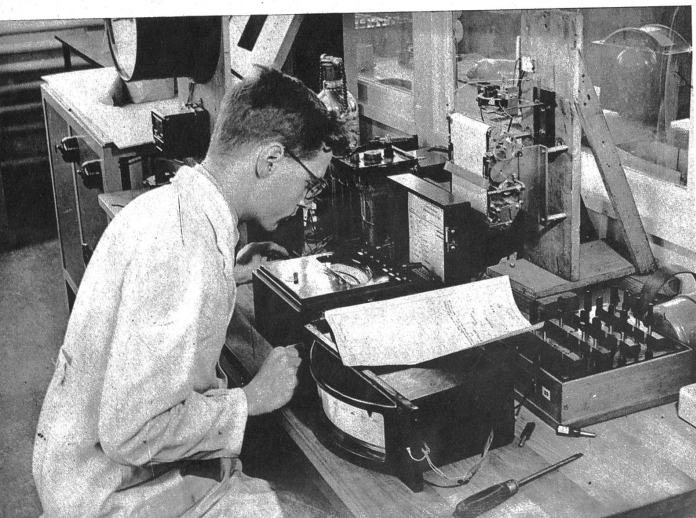
Vom Mengenmesser zum Rauchgasprüfer

Der erste Schritt in der Entwicklung der Produktion blieb natürlich auf die zu untersuchende Menge beschränkt, bevor überhaupt wertvolle Substanzen aus einer Menge gewonnen werden konnten. Eine genaue Kontrolle des zu untersuchenden Mediums erwies sich als notwendig, so dass in erster Linie der Bau und die Konstruktion eines Mengenmessers die erste Voraussetzung bildete. Trotz der Schwere des Problems gelang die Lösung derselben und konstruierte einen neuartigen Mengenmesser, der fortlaufend die Ermittlung der Durchflussmengen in Wasser-, Dampf-, Gas- und Pressluftleitungen einwandfrei ermöglichte. Durch diesen neuen Apparat war es möglich, in den betreffenden Betrieben Unterlagen zu Selbstkostenberechnungen zu gewinnen, die Wirtschaftlichkeitskontrolle zu führen, Verlustquellen festzustellen und überhaupt eine rationelle Betriebsüberwachung durch einwandfreie Messungen sicherzustellen. Der neue E.-N.-Mengenmesser stellte in bezug auf Präzisionsarbeit und Zuverlässigkeit eine Spitzenleistung schweizerischer Qualitätsarbeit dar.

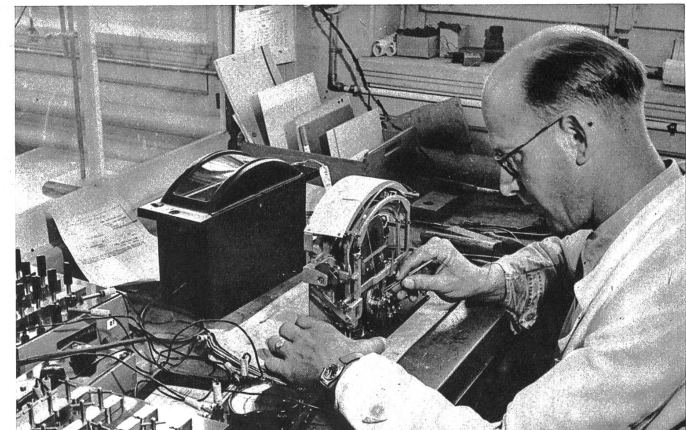
Ausgehend von diesem Mengenmesser wurde mit der Zeit festgestellt, dass sich besonders bei Messungen von Abgasen in den industriellen Feuerungen auch deren Zusammensetzung ermitteln liesse, um eine Auswertung der noch nicht verbrauchten, raren und wertvollen Teile von Brennstoffen, die sonst verloren gingen, zu ermöglichen.

Damit trat ein wichtiges Problem in den Vordergrund. In relativ kurzer Zeit wurde auch dieses von den Fachleuten einwandfrei gelöst. Durch eine sinnreiche Anordnung gelang die Konstruktion eines Apparates für elektrophysikalische Rauchgasanalyse aus dem sich dann ein ganzes System — die Rauchgas-Prüfanlage — entwickelte. Die Anzeiginstrumente hielten eine genaue Zusammensetzung der Rauchgase fest, und der Dreifarbenschrei-

ber registriert diese fortlaufend auf einem Band. Die Brennstoffersparnis ist nachweislich oft sehr wesentlich. Wenn man hinter die technischen Konstruktionsdetails einer solchen Rauchgas-Prüfanlage blickt, so offenbaren sich dem Unbeteteiligten Zusammenhänge, deren fehlerfreie Funktion von minutiöser Präzisionsmechanik abhängt und die vom Arbeiter unter starker Lupenvergrößerung auf hundertstel Millimeter genau hergestellt wird.

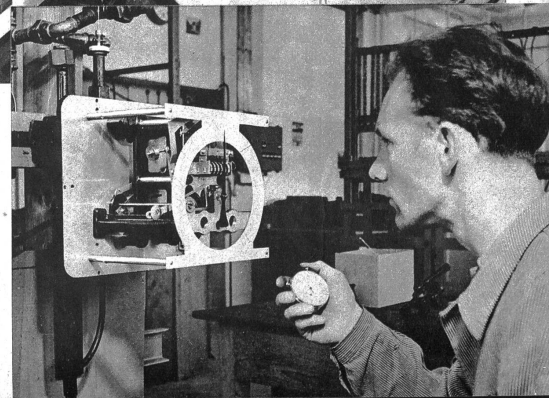


Links: Prüfung eines elektrischen Anzeiginstrumentes im Labor



Oben: Elektrischer Temperaturregler wird eingestellt und geeicht

Links: Eine Präzisionsarbeit mit der Lupe an den elektrischen Wicklungen



Rechts: Einstellung des Mengenmessers mit der Stoppuhr